

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Martin Trefzer (AfD)

vom 20. Oktober 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Oktober 2023)

zum Thema:

„Jugenddemokratiekonferenzen“ – wer verantwortet sie, wer organisiert sie, wer nimmt teil und wem bieten sie eine Plattform?

und **Antwort** vom 2. November 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. November 2023)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Martin Trefzer (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/17110

vom 20. Oktober 2023

über „Jugenddemokratiekonferenzen“ – wer verantwortet sie, wer organisiert sie, wer nimmt teil und wem bieten sie eine Plattform?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher den Bezirk Treptow-Köpenick um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Wann und wo wurden in den Jahren 2022 und 2023 im Bezirk Treptow-Köpenick sog. Jugenddemokratiekonferenzen im Rahmen des staatlich finanzierten Projekts aras durchgeführt?

2. Wer sind die Träger von aras?

3. Wie und durch wen wird aras finanziert?

4. Wie und durch wen wird die Arbeit von aras beaufsichtigt?

5. Wie werden die Mitarbeiter von aras ausgewählt?

6. Wie wird dafür Sorge getragen, dass keine Personen, die die FDGO ablehnen, extremistisches, antisemitisches oder antiisraelisches Gedankengut vertreten, bei aras mitarbeiten können?

Zu 1. bis 6.: Die Jugenddemokratiekonferenz wurde in 2022 am 08./09.09.2022 und in 2023 am 14./15.09.2023 in der Jugendeinrichtung Mellowpark durchgeführt.

Der Träger des Projekts aras* ist „offensiv’91 e. V.“ und wird vom Bezirksamt Treptow-Köpenick finanziert. Der Träger reicht für das Projekt ein Konzept und nach dessen Durchführung einen Sachbericht ein und wird inhaltlich durch das Büro des Bezirksbürgermeisters begleitet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nach dem Auswahlverfahren des Trägers offensiv’91 e. V. ausgewählt.

offensiv`91. e. V. vertritt eine klare Menschenrechts-Orientierung, anhand derer Bewerberinnen und Bewerber ausgewählt werden.

7. Wie und durch wen werden die Konzepte für die Jugenddemokratiekonferenzen ausgearbeitet?

8. Inwiefern sind die Konzepte für die Jugenddemokratiekonferenzen mit der Landeszentrale für Politische Bildung abgestimmt?

9. Inwiefern sind die Konzepte für die Jugenddemokratiekonferenzen mit der Senatsverwaltung für Bildung abgestimmt?

10. Inwiefern sind die Konzepte für die Jugenddemokratiekonferenzen mit dem Bezirksamt abgestimmt?

Zu 7. bis 10.: Die Konzepte für die Jugenddemokratiekonferenzen wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von aras*, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kinder- und Jugendbeteiligungsbüros (KJBB) sowie durch die beteiligten Schülerinnen und Schüler ausgearbeitet. Es handelt sich bei aras* um ein bezirklich gefördertes Projekt. Eine Abstimmung mit anderen Senatsverwaltungen oder deren nachgeordneten Behörden findet nicht statt. Die Konzeptausarbeitung für die Jugenddemokratiekonferenz liegt in der inhaltlichen Verantwortung von aras* und den Co-Organisatorinnen und -Organisatoren.

11. Welche Schulen und Jugendeinrichtungen wurden angesprochen?

12. Welche Schulen und Jugendeinrichtungen waren 2022 und 2023 beteiligt?

13. Wie viele Schüler welcher Jahrgangstufen haben jeweils teilgenommen?

14. Welche Vertreter welcher Parteien wurden zu den Jugenddemokratiekonferenzen eingeladen?

15. Welche Vertreter welcher Parteien haben daran teilgenommen? (bitte aufschlüsseln nach Mitgliedschaft in BVV, AGH und Bundestag.)

16. Haben außer den beteiligten Pädagogen und Verantwortlichen von aras und des Bezirksamtes auch Personen, die nicht der BVV, dem Abgeordnetenhaus oder dem Bundestag angehören, an den Jugenddemokratiekonferenzen teilgenommen? Falls ja, in welcher Eigenschaft und für welche Organisationen waren diese Personen anwesend?

17. Wie hoch waren die Kosten der einzelnen Jugenddemokratiekonferenzen jeweils?

18. Wie und durch wen werden die Jugenddemokratiekonferenzen evaluiert?

Zu 11. bis 18.: Die Entwicklung, Organisation und Planung der Jugenddemokratiekonferenz 2022 erfolgte durch die Schülerinnen und Schüler einer Schule aus Köpenick, teilnehmende Schülerinnen und Schüler kamen aus dem gesamten Bezirk.

Die Entwicklung, Organisation und Planung der Jugenddemokratiekonferenz 2023 erfolgte durch Schülerinnen und Schüler der Schule an der Dahme (Integrierte Sekundarschule), dem Alexander von Humboldt-Gymnasium und dem Archenhold-Gymnasium. Teilnehmende Schülerinnen und Schüler kamen aus diesen Schulen.

In 2022 nahmen ca. 120 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 11 teil und in 2023 ca. 120 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 11.

Die Vorbereitungsgruppe hat unterschiedliche Politikerinnen und Politiker der Bezirks-, Landes- und Bundesebene eingeladen. Teilgenommen haben aus der Bezirksverordnetenversammlung Paul Bahlmann (SPD-Fraktion) und Charlotte Steinmetz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) sowie aus dem Bundestag Ana-Maria Träsnea (SPD-Fraktion).

Es haben darüber hinaus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinder- und Jugendbeteiligungsbüros, die begleitenden Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter sowie die Referentinnen und Referenten der Workshops an der Jugenddemokratiekonferenz teilgenommen bzw. diese mitgestaltet.

Die Kosten beliefen sich in 2022 auf 6.686,07 Euro und in 2023 auf ca. 6.500,00 Euro (Projekt ist noch nicht abgeschlossen). Die Jugenddemokratiekonferenzen wurden durch die jeweilige Organisationsgruppe evaluiert.

19. Gab es ähnliche Formate in anderen Bezirken? Falls ja, welche sind das?

Zu 19.: Dem Senat liegen keine Erkenntnisse zu ähnlichen Formaten aus anderen Bezirken vor.

Berlin, den 2. November 2023

In Vertretung

Falko Liecke

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie